

Hintergrundinformation zu 1. Samuel 18 - 20

David und Jonathan

Personen

- David (hebr. Geliebter)
David, ein einfacher Bauernsohn, steigt auf zu einem bedeutenden Heerführer und wird dann ein grosser König Israels.
Er erfüllt äusserlich alle Voraussetzungen zur Übernahme des Königtums.
Allerdings setzt er dies nicht mit eigener Kraft durch, sondern er wartet auf das Handeln Gottes. Grundlage seiner Freundschaft mit Jonathan ist u.a. die Überzeugung, dass Gott in Israel der Lenkende und Handelnde ist.
- Jonathan ist der älteste Sohn des amtierenden Königs. Er handelt aus Glauben. Die Initiative der Freundschaft geht von Jonathan aus. Er als Königssohn ist gegenüber David, dem einfachen Bauernsohn, höhergestellt.
- Saul: Er ist der verworfene König in dem Sinne, dass sein Königtum über ihn hinaus innerhalb seiner Sippe keinen Bestand haben wird. Saul selbst, verhindert durch seine Untreue, die Thronfolge Jonathans, die er später krampfhaft durchsetzen will.

Ort

- Benjaminisches Hochland
- Nob
Wohnort der Priester, wo David Zuflucht sucht und sich mit Waffen versorgt

Zeit

Die Geschichte spielt sich in einer Zeitspanne von drei Tagen ab, während des Neumondfestes (Monatsanfang).

Ereignis

Nach Davids Sieg über Goliath, wird er von König Saul in den Palast geholt. Jonathan, der Königssohn, ist von David und seinem festen Glauben an Gott beeindruckt und bietet dem jungen Kämpfer seine Freundschaft an. Diese Freundschaft ist von einer echten, tiefen Liebe geprägt. Bald wird David von Saul zum Hauptmann über das Kriegsheer gesetzt. Doch als der König merkt, dass die Erfolge des jungen Davids weitaus grösser sind als seine eigenen, macht sich in seinem Herzen Eifersucht breit. Er beschliesst, David zu töten. Doch Gott schützt David vor den Angriffen des Königs, er kann fliehen. Jonathan lässt sich nicht von der Freundschaft mit David abbringen. Er versucht seinen Vater umzustimmen, was ihm beim ersten Mal auch gelingt. Doch nach kurzer Zeit verfolgt Saul wieder die alten Pläne und ist nicht mehr zu bremsen. Als Jonathan wieder versucht, ein gutes Wort für seinen Freund einzulegen, bedroht der König sogar das Leben seines eigenen Sohnes. Nun ist für David und Jonathan klar, dass sie sich trennen müssen. David muss fliehen. Auch wenn sie nicht alles verstehen, tun sie doch das, was Gott von ihnen verlangt und nehmen schweren Herzens Abschied voneinander.

Kern

In Jonathans aufrichtiger Liebe zu David, haben wir ein Abbild der Liebe Jesu Christi zu uns Menschen. Wie Jonathan David liebt und alles für ihn einsetzt, so und noch viel mehr liebt Jesus Christus uns. Wenn wir diese Liebe annehmen, werden wir durch Jesus Christus fähig, sie auch wieder an andere weiterzugeben.

Begriffserklärung

20,6 Neumondfest

In früherer Zeit war dieses Fest zu Beginn eines Monats neben dem Sabbat die bedeutendste, in regelmässigem Abstand wiederkehrende Festeinrichtung in Israel.

Es wurde mit dem Blasen silberner Trompeten, einem Festopfer und offenbar auch mit einem Gemeinschaftsmahl begangen. Jeder Monat wurde durch das Neumondfest dem Herrn geweiht.

David und Jonathan

1. Samuel 18,1-16; 19,1-10; 20,1-21,1

Leitgedanke	Gott schenkt echte Freunde.
Merkvers	Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. Johannes 15,12
Einstieg	<p>Wir können nicht nur mit unserem Mund (Lippen) sprechen sondern auch mit unseren Händen. (Lege die Hände auf die Tafel und lass die Kinder sagen, was die jeweiligen Hände wohl sagen wollen).</p> <p>Welche Hände passen zu Jesus? Warum? (Kinder geben Antwort)</p> <p>Wie viel Liebe hat doch Jesus mit seinen Händen weitergeben! Ich habe hier noch zwei Hände, die das zeigen (Hände mit Nägelmalen). Doch wie antworten die Menschen auf diese Liebe? (Faust)</p> <p>Jesus hat sich nicht an die Hand des Vaters geklammert, als er den Himmel verlassen und auf diese Erde gekommen ist. (Hände, die loslassen). Jesus hat die Vaterhand losgelassen, obwohl er gewusst hat, dass die Menschen ihn ans Kreuz nageln würden. Erkläre kurz, warum Jesus das getan hat. (z.B. weil wir mit unseren Händen schon viel Liebloses getan haben (Sünde – Faust), doch Jesus will nicht, dass wir verloren gehen, er will uns retten. Er liebt uns und will mit uns zusammen sein.) Stell dir vor, der Herr Jesus sagt in der Bibel, dass er mein Freund sein möchte. „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was immer ich euch gebiete.“ (Joh 15,14) Was gehört wohl dazu, dass Jesus mein Freund ist?</p> <p>Jetzt Bibelvers lehren!</p>
Überleitung	<p>Du hast sicher schon gemerkt, dass es heute um Freunde geht! Hast du einen Freund? Jemanden, dem du erzählst, was du erlebst – mit dem du gern zusammen bist? Es ist toll einen guten Freund zu haben. Auch David hat einen Freund gefunden. Es ist der Sohn des Königs Saul!</p>

Lektion

1. Jonathan gewinnt David lieb (1Sam 18,1-4)

- Jonathan staunt über Davids Mut! Mit einem einzigen, flachen Stein hat er den Riesen Goliath umgekippt. Jonathan ist begeistert von David, er möchte ihn zum Freund haben.
- Was hat denn den Königssohn so beeindruckt? Ist es Davids guter Umgang mit der Schleuder? Oder weil David nun plötzlich so berühmt ist? Nein! Jonathan ist beeindruckt, wie sehr David Gott liebt. Goliath hat Gott verhöhnt und David zögert keine Sekunde, sich von Gott gebrauchen zu lassen und gegen Goliath zu kämpfen. Das gefällt Jonathan und darum möchte er David gern zum Freund haben. Jonathan spürt, dass David ein Freund ist, auf den man sich verlassen kann.

Bild DC3.1

- Auch König Saul ist beeindruckt von David und nimmt ihn mit in seinen Königspalast. David soll jetzt nicht mehr Schafe hüten, sondern Hauptmann in der königlichen Armee sein.

Bild DC3.2

- Jonathan und David versprechen einander: „Wir wollen Freunde sein!“ (Hände, die festhalten an die Tafel legen).
Dann macht Jonathan etwas Eigenartiges. Er zieht seinen Mantel und seinen Waffenrock aus und gibt beides David. Auch sein Schwert, den Bogen und den Gürtel schenkt er David. Damit will er sagen: „David, nicht ich, sondern du wirst einmal König werden und mit den Soldaten in den Krieg ziehen. Darum gebe ich dir die königliche Waffenrüstung.“
- Eigentlich hätte Jonathan König werden sollen. Aber er verzichtet darauf, weil er weiss, Gott hat David gewählt.
- Jonathan liebt David. Er ist sein Freund. Darum kann er ohne Mühe auf den Königsthron verzichten. Bist du auch bereit, für deinen Freund auf etwas zu verzichten? Was könnte das sein? (Beispiel)
Möglicher Hinweis: Jesus hat auf königliche Kleider, Palast, etc. verzichtet, um dich zu retten und dein Freund zu werden.

2. König Saul beginnt David zu hassen (1Sam 18,5-16)

- David ist ein mutiger Kämpfer. Soeben hat er mit seinen Soldaten die Philister geschlagen und kommt in die Stadt zurück. Aus allen Städten kommen die Frauen, um die Sieger zu begrüßen. Sie singen, jauchzen, schlagen auf die Pauken und tanzen. Laut rufen sie: „Saul hat 1000 Mann geschlagen, David aber 10'000!“
- Saul hört das und wird sehr böse. „Sie rühmen David viel mehr als mich! Wenn das so weitergeht, wird er noch König werden!“

Bild DC1.7

- Plötzlich ist Saul überhaupt nicht mehr freundlich zu David. Am nächsten Tag hat der König noch immer schlechte Laune. Er ist wütend auf David und läuft „hässig“ hin und her. David spielt wieder auf der Harfe, um den König zu beruhigen.
- „Ich will David an die Wand spießen“, denkt Saul und wirft seinen Speer gegen David.

Bild DC3.3

- Doch David kann ausweichen. Noch einmal versucht es König Saul, doch auch diesmal trifft er ihn nicht. Der König bekommt nun Angst, schliesslich ist er ja ein ausgezeichneter Werfer, der wirklich trifft, da muss also mehr dahinterstecken. Er merkt, Gott ist mit David.

- Wenn Saul Davids Freund wäre, könnte er sich doch mit David über den Erfolg freuen. Stattdessen ist er auf David neidisch und hat Angst, seine Krone an David zu verlieren. Eifersucht und Neid machen jede Freundschaft unmöglich!

3. Jonathan setzt sich für David ein (1Sam 19,1-10)

- Saul sagt offen zu Jonathan und seinen Dienern: „Ich will David töten!“
Aber Jonathan hat David sehr lieb.
Er hält treu zu David (Hände, die festhalten), davon kann ihn auch der eigene Vater nicht abbringen.
- Auch Jesus hält immer zu dir und will dein Freund sein.
Er kann aber nur dein Freund sein, wenn du das auch möchtest. Wenn du nicht weisst, wie das geht, dann frag mich doch.

Bild: DC3.4

- Als Davids Freund warnt er ihn: „Mein Vater will dich töten. Verstecke dich, ich will mit meinem Vater reden!“

Bild DC3.5

- „Vater“, sagt Jonathan am andern Tag, „sündige nicht gegen David. Er hat auch nicht gegen dich gesündigt. Denk doch daran, wie Gott ihn gebraucht hat, um uns vor Goliath und den Philistern zu retten. Du hast dich doch darüber gefreut!“
Jonathan liebt seinen Vater, darum will er nicht, dass sein Vater gegen Gott sündigt.
König Saul hört auf seinen Sohn: „So wahr Gott lebt, David soll nicht sterben!“ Wie freut sich David darüber. Er darf wieder zurück in den Königspalast.

4. David und Jonathan geben sich ein Versprechen (1Sam 19,8-10; 20,11-23)

- Doch leider geht es nicht lange gut! Als Saul merkt, wie beliebt David beim Volk ist und dass ihm alles gelingt, wird er wieder eifersüchtig!
Auch die Freundschaft von seinem Sohn mit David gefällt ihm nicht!
- Jetzt schmiedet der König richtige Mordpläne.

Bild DC3.4

- David flieht und klagt Jonathan seine Not: „Was habe ich denn Böses getan, dass dein Vater mich töten will?“
- Jonathan versichert David: „Das will mein Vater sicher nicht. Er sagt mir doch immer alles.“
- Aber David meint: „Er weiss doch, dass wir Freunde sind, darum sagt er dir bestimmt nicht mehr alles.“
- „Ich werde es schon herausfinden“, meint Jonathan, „doch einen Wunsch habe ich noch.
Wenn du einmal König sein wirst, dann hab Erbarmen mit meiner Familie und bestrafe uns nicht, weil mein Vater dir gegenüber so böse ist.“
- Das verspricht David gerne (Hände, die festhalten).
- „Verstecke dich in drei Tagen hinter diesem Steinhaufen. Ich werde mit meinem Diener hierherkommen und Schiessübungen machen. Wenn der Diener die Pfeile einsammelt, rufe ich ihm folgendes zu:
„Die Pfeile sind ganz in meiner Nähe!“, dann kannst du aus deinem Versteck hervorkommen und mein Vater will dich nicht töten. Rufe ich aber meinem Diener zu, „ Die Pfeile liegen weiter weg!“, dann weisst du, dass mein Vater dich töten will. Dann musst du fliehen!“

5. König Saul will Jonathan töten (1Sam 20,24-34)

Bild DC3.6

- Im Palast wird ein Fest gefeiert. Doch Davids Platz bleibt leer. Auch am zweiten Tag ist er nicht da. Da fragt der König: „Wo ist denn David? Der müsste doch auch hier sein.“
- Es ist still im Saal. Was jetzt? Wer weiss, wo David ist? Da hört man Jonathans mutige Stimme: „David hat mich um Erlaubnis gebeten, am Opferfest zu Hause in Bethlehem teilzunehmen.“
- Saul ist böse auf Jonathan. „Ich weiss schon du und David, ihr seid dicke Freunde. Das ist eine Schande für unsere Familie. So wirst du nie König. Hol David, er muss sterben!“
- Jonathan wehrt sich für seinen Freund: „Warum muss David sterben? Was hat er getan?“
- Da nimmt Saul seinen Speer und wirft ihn nach Jonathan. Doch Jonathan kann ausweichen und flieht. Jetzt weiss Jonathan, dass sein Vater David töten will.
- Jonathan liebt David so sehr, dass er bereit ist, sein Leben für ihn aufs Spiel zu setzen. Jesus hat sein Leben nicht nur aufs Spiel gesetzt – nein, er hat sein Leben ganz hingegeben. So zeigt Jesus, wie sehr er dich liebt. Die Freundschaft von Jesus mit dir hat ihn sein Leben gekostet. Du kannst mit Jesus „Freundschaft“ schliessen, wenn du ihn bittest, dir deine Sünden (Hände zeigen) zu vergeben. Sage Jesus, dass es dir wirklich leidtut. Jesus freut sich, wenn er dir vergeben darf. Seine Hand ist bereit und du darfst deine in seine legen (kleine Hand in grosse legen). So beginnt deine Freundschaft mit dem Herrn!

6. Jonathan und David müssen sich trennen (1Sam 20,35-42)

- Zur abgemachten Zeit wartet David hinter dem Steinhaufen. Wie ist es wohl ausgegangen?

Bild DC3.7

- Schon kommt Jonathan mit seinem Diener zur Schiessübung. Wie versprochen fliegen die Pfeile.
- David hört das Zischen der Pfeile und dann die Stimme von Jonathan, der dem Diener Anweisungen gibt: „Geh, such die Pfeile, sie liegen weiter weg von dir.“
- Jetzt weiss David, dass er nicht mehr an den Königshof zurückkann und dass es beschlossene Sache ist, ihn zu töten!

Bild DC3.4

- Jonathans Diener geht mit der Waffenrüstung zurück, so kann David aus seinem Versteck kommen und sich kurz mit seinem Freund unterhalten.
- Weinend nehmen die zwei Abschied voneinander. Beide wissen, Gott hat es so geführt, auch wenn es schwierig ist, es zu verstehen. Sie lieben Gott und wollen ihm gehorsam sein, auch wenn es ein schwerer Weg ist.
- Jesu Weg ans Kreuz für dich und mich, war für ihn sehr schwer. Er tat es, weil er dein Freund sein will. Und wenn Jesus schon dein Freund ist, dann sollst du wissen, dass es nicht leicht ist, diese Freundschaft zu leben. Denke an die Freundschaft von David und Jonathan. Auch für die zwei war es nicht einfach. Doch du darfst wissen: Jesus hält dich an der Hand! Er hält dich fest. (Hände, die festhalten)

Spiele

Zwei Kinder stehen sich mit verbundenen Augen gegenüber.
Sie berühren sich mit den Handflächen, dann drehen sie sich 3 x um sich selbst.
Jetzt versuchen sie wieder die Handflächen zu berühren!

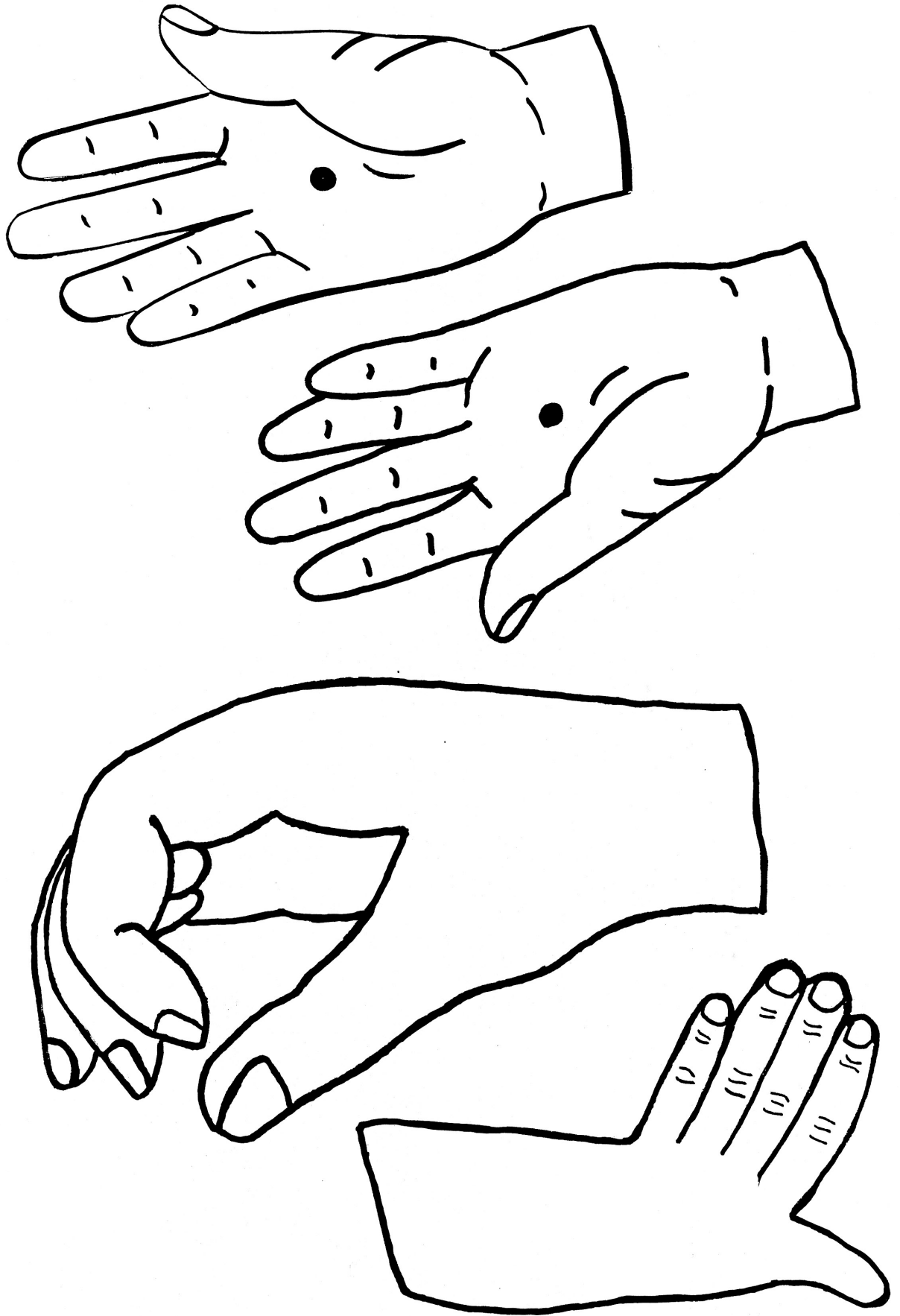
Alle Kinder stehen zu zweit Rücken an Rücken, haken sich die Arme ein und setzen sich auf den Boden und versuchen wieder aufzustehen.

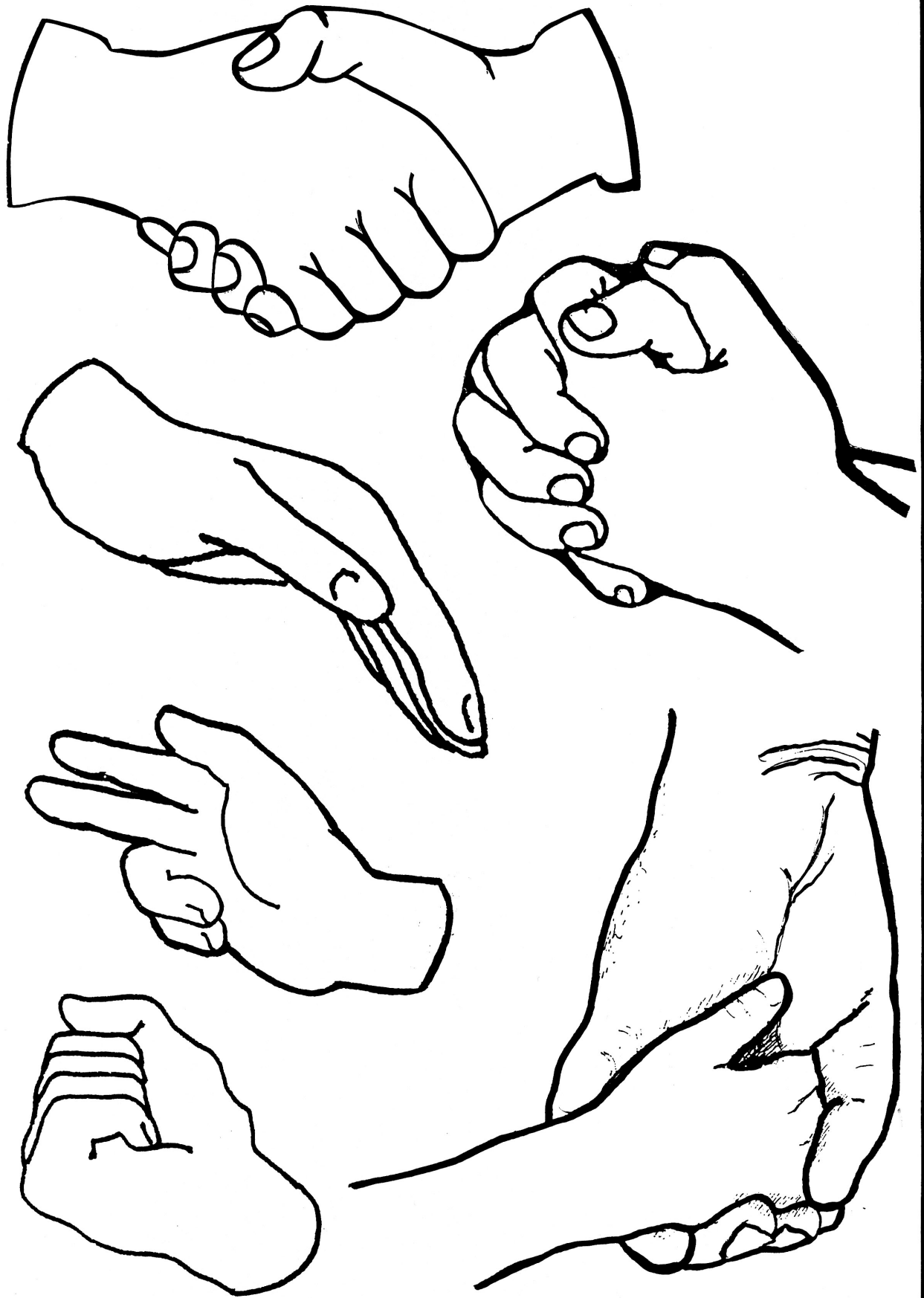
Einem Kind werden die Augen verbunden, das andere gibt ihm Anweisung, wie es etwas werfen muss, um zu treffen!

Basteln

Pfeilbogen aus Papier

Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=s5LqW6iKFg8>









**gleich wie ich euch
geliebt habe.**

Johannes 15, Vers 12